

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 4. März 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile über
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1890.

Sämtliche fertigen Kleider:

Cheviot-, Kammgarn- und
Buzkin-Anzüge für Herren,
Burschen und Knaben
verkaufe ich, um mein großes Lager
zu räumen, unter Ankauf.
**Konfirmanden-
Anzüge**
in
größter Auswahl.
Ueber den
Markt im
Laden.
**Neu-
heiten in
Frühjahrs
und
Sommerstoffen**
sind eingetroffen und sichere bei billig-
sten Preisen
tadellosen Sitz
und
elegante Ausführung zu.
über den Markt im Laden.

Thomasphosphatmehl & Kainit

empfiehlt billigst unter Garantie für Reinheit und Gehalt.
Gustav Kraiss, Hauptstr.

Reichhaltigste Auswahl in



Schürzen
für Damen, Mädchen
& Kinder,
in schwarz, weiß und
farbig, guter Facon und
besten Stoffen
zu äußersten Preisen
**Carl Kraiss,
Neue Strasse.**

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich am
nächsten Dienstag bei schlechter Witterung den
Verkauf meiner Ellenwaren in meiner Wohnung
abhalten werde und bitte um gütigen Besuch.
Hochachtungsvollst
J. G. Bergmann, Weber,
im Gasthaus zum Löwen.

Marktanzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich über den Markt mit einer großen
Auswahl in Konfirmandenanzügen
zu 13., 15., und 17 Mark. Feste Preise in nur rein wollener Ware,
gut gearbeitet, ferner

Herren- Knaben- und Kinder-Anzüge
zu den billigsten Tagespreisen.
Mein Stand befindet sich zwischen Polizeiwachzimmer u. Rathaus.

Fr. Schmid,
Schneider & Kleiderhändler aus Waiblingen,
gegründet 1874.

Anzeige.

Der Unterzeichnete ist von jetzt ab jeden Donnerstag Mittag
in **Löwen** zu sprechen.
Zugelassen bei den R. Amtsgerichten Weizheim und Schorndorf,
wird es mein Bestreben sein, jederzeit nach bestem Wissen die Sache
meiner Auftraggeber zu führen und gewissenhaften Rat zu erteilen.
Beste Zeugnisse von Behörden und Privaten stehen mir zur Verfügung.

Rechtskonsulent Kurz,
Gmünd.
Telefon 135.

Heinrich Holz
empfiehlt sein großes Lager in:
**Hosenzuge, Hemdenstoffe, Bettzeuge, Kleider-
stoffe**
in Wolle, Halbwole und Baumwolle
zu den billigsten Preisen.

Schorndorf.
Einladung.
Zum Friedrichstag, der wie ihr seht
in unserem Kalender steht
Am 5. März, wir laden ein
zum fröhlichen Zusammensein!
In Uwenstetter, Namensbrüder,
Nun alle Friedrich, Fritz u. Frieder.
Wer diesen schönen Namen hat,
Der komm dann her aus Land u. Stadt
Zu unsrem Uwenstetterfrüh,
Da hat man einen guten Sitz,
Da wollen wir uns herzlich grüßen
Gambrius guten Stoff läßt fließen.
Lörgerfrieder, Jakobfrieder,
Matthesfrieder, Hallersfrieder,
Wäckerfriz und Wahlefriz,
Figeitfriz und Engelfriz,
Kurzfriz und Wäckerfrieder.
Auch des Traubenwirtes Frieder,
Seifenfriz und Baunefriz
Und der Farrenhalter Friz,
Stühers Friz und Gerberfriz,
Auch der Friz zum Wasserbau,
Den ich gerne dabei schau,
Alle, alle sind willkommen,
Jeder gut wird aufgenommen,
Kommt herbei zum Friedrichstunde
Abends um die sechste Stunde!

Beste & billigste!
**Panzer-Pappe &
Sanitas-Schutz**
zu haben bei
Friedrich Maier,
Baugeschäft u. Sägewerk Schornd.
Eine Partie schöne, neue
Regenmäntel
zu besond. billigen Preisen empfiehlt
Anna Kohler.
Vorzügliches dunkles & helles
Bier
heute abend i. Waldhorn.
Einen älteren Sopha
hat billig zu verkaufen
Sattler Göllerer.
Anechtgesuch.
Ein kräftiger Mann wird zum
balbigen Eintritt für Haus- und
Gartenarbeit gesucht.
**H. Kraus in Ludwigsburg,
Mayereistr. 11.**
Acker
im Scheuenraben verkauft
Gottlieb Rudesthäuser.
Dung
hat zu verkaufen
wer? f. d. Red.
Ueberall zu haben!

Anmerkung des Sehers:
Diesen allen an die Spitz'
Stell' ich unsern Landtags-Friz.
Dieser sollt' von den Kam'raden
Zum 5. März auch sein geladen.
Darum lieber Uwenstetterfrüh
Gban' auch Schrempf noch einen Sitz
Wenn auch sein Stuhl, Halbmondsaal!
Nicht war das Endziel deiner Wahl!
Auch Herrn Stadtschultheißen Friz
Zu vergessen wär' ein Schätz.
Eure Friz sind lang nicht all'
(B. B.) Breimingers, Friz Jung und
[Schaal.]

Georg Kalbfell,
Kammacher
gegenüber dem Forsthaus.
empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen
werden pünktlich besorgt.
Mein Lager in nur neuen
**Bettfedern,
fertigen Betten,
Bettbarchent & Drill**
in großer Auswahl empfehle zu den
billigsten Preisen
Heinrich Holz.

Winterbach.
Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten, sowie einen
Lehrjungen
nimmt in die Lehre
Schneider Pfäffe.

Mädchengesuch.
Ein rechtschaffenes,
tüchtiges Mädchen, das
im Kochen nicht uner-
fahren ist, wird bis Georg-
tag gesucht von
Hrau Immanuel Köstler.

**Waldbaurs
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTGART**
**Anerkannt beste
Fabrikate!** [x 6]
Kirchenchor:
„Kehre wieder.“
Gottesdienste.
Am Sonntag Invocavit
3. März 1895.
Landesbistum. Abendmahl, Opfer
für die Kirchenrestauration.
Vormittags 9¹/₂ Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 2¹/₂ Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.

Amthliches.

Schorndorf.
Wahl- und Klauenzeuge betr.
Die unterm 12. v. Mts. von der R. Kreis-
regierung in Ellwangen über den Ort und die
Feldmarkung Huhlsbrunn verhängte Ortssperre
ist infolge Erlöschens der Seuche wieder auf-
gehoben worden, was hiemit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht wird.
Den 4. März 1895.
**R. Oberamt.
Amtm. Häfner.**

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. März. 5. Sitzung der Kammer
der Abgeordneten. Beginn 5 Uhr.
An Präsidententisch: Präsident Payer.
Zur Verlesung gelangt das königliche Dank-
schreiben auf die Glückwunschadresse der beiden
Kammern zum Geburtsfest des Königs.
Der Abgeordnete Eggmann als stellvertreten-
der Vorsitzender der Adresskommission macht Mit-
teilungen über die Arbeiten derselben. Die Kom-
mission hat in 5 Sitzungen die 2 Lesungen der
Adresse beendet und zwar sei dabei eine erfreuliche
und überraschende Uebereinstimmung erzielt worden.
Viele Sätze wurden einstimmig genehmigt, eine
Reihe gegen eine Minorität von 1-2 Stimmen,
und wo dieselbe größer war, hat ihr doch überall
eine Majorität von zwei Dritteln gegenüber ge-
standen. Morgen gelangt die Adresse zur Ver-
lesung, der Bericht darüber allerdings noch nicht,
derselbe werde aber kurz ausfallen.
Der Abg. Schnadt zeigt dem hohen Hause
an, daß die Finanzkommission den Abg. Kiene zum
2. Vorsitzenden gewählt habe.
Es erfolgen sodann eine Reihe von Kom-
missionswahlen, sämtlich durch Acclamation.

Der alte Posteinnehmer.

Eine Erzählung von **Mater Ding.**
(Schluß.)
Der Einnehmer hat sich von den Erschütter-
ungen der letzten Wochen über Erwarten rasch er-
holt und sitzt mit seinem Schwager und Neffen
im Gärtchen. „Du kånstest mir eine Zigarre
bringen, Paul,“ sagte der Doktor. „Das Ristchen
steht im Wohnzimmer.“ — „Mit Vergnügen lie-
ber Vater.“
Paul kommt an der Küchentüre vorüber
und sieht dort César mit großem Eifer Dora in
ihren Haushaltungsgeschäften Bestand leisten. Da
der Negeer etwas deutsch sprach, kamen die Weiden
prächtigt mit einander zurecht. „César, du machst
Fräulein Dora den Hof, alter Keel!“
„D nein, César Miß Dora nicht Hof ma-
chen. Miß Dora bald Braut, aber nicht für alten
Nigger.“
„César!“ rief Dora verweisend und wurde
sehr rot.
„Miß Dora Herrin von César!“ fuhr der
Schwager fort.
„Ich bin nicht deine Herrin!“ widersprach
das Mädchen.
„Aber Miß Dora es werden, sehr bald es
werden,“ entgegnete César und zeigte höchst ver-
gnügt glänzend seine weißen Zähne. Dora ent-
zann in die Wohnstube und Paul folgte ihr, um

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. Marineetat. Bei dem
Kapitel Marineabniet und Oberkommando recht-
fertigt Referent Lieber (Zentr.) die von der
Komm. beantragten Streichungen einiger neu-
geforderten Stellen.
Staatssek. Hollmann tritt für die
Bewilligung ein. Das Haus nimmt jedoch die
Komm.-Anträge an. Bei dem Kapitel Reichs-
marineamt teilt Referent Lieber die von der
Regierung in die Kommission gegebene Auskunft
über den Unfall auf der Brandenburg mit,
wofür lediglich den „Bulkan“ ein Verschulden
treffe. Das Kapitel wird mit Abstrichen der
Komm. an Personalforderungen genehmigt.
Bei dem Kapitel Seeforge und Garnison-
schulwesen beklagt Linge u. S. (Ztr.) die Nicht-

Beim Kapitel „Instandhaltung der Flotte

und Werkstätten“ beklagt Legien die vor-
genommenen zahlreichen Arbeiterentlassungen,
denen sich durch Verkürzung der Arbeitszeit
hätte vorbeugen lassen.
Staatssek. Hollmann erwidert: Die
Reichsmarineverwaltung habe durchaus das
Interesse, einen festen Arbeiterstamm zu erhalten.
Sie habe kein Interesse, bald mehr, bald weniger
Arbeiter zu beschäftigen. Allein sie befinde sich
in einer Notlage. Zu den Wintermonaten häufte
sich die Arbeit, weil die ganze Manöverflotte
durchführung der verfassungsmäßigen Parität
in der Seeforge und die mangelnde Sonntags-
ruhe. Das Kapitel wird mit der Resolution
der Komm., Gehaltsaufbesserung der Volks-
schullehrer an den Marineschulen, angenommen.
Bei den Kapiteln. Betrieb der Flotte und In-
standhaltung beantragt die Komm. die Streich-
ung von 800 000 M.
Staatssek. Hollmann: Die Marine-
verwaltung übt die äußerste Sparsamkeit bezüglich
der Instandhaltung von Schiffen. Der Abstrich
würde den Dienst wesentlich schädigen.
Ricker (Frei. Ver.): Trotz des Abstrichs
werden gegenüber dem Vorjahr 2 Millionen
mehr bewilligt. Das Haus nimmt den Komm.-
Antrag an.
Bei dem Kapitel Garnisonverwaltung erklärt
Ministerialdir. Perels, die Tuschlieferung im
Wege der allgemeinen Submission habe sich
nicht bewährt. Seit 1891 sei die Lieferung
2 Firmen übertragen, der Vertrag sei jedoch
jetzt gekündigt. Auf Grund einer neuen beschränkten
Submission werden ab 1896 9 Firmen an der
Tuschlieferung teilnehmen. Das Kapitel wird
bewilligt.
Beim Kapitel „Instandhaltung der Flotte
und Werkstätten“ beklagt Legien die vor-
genommenen zahlreichen Arbeiterentlassungen,
denen sich durch Verkürzung der Arbeitszeit
hätte vorbeugen lassen.
Staatssek. Hollmann erwidert: Die
Reichsmarineverwaltung habe durchaus das
Interesse, einen festen Arbeiterstamm zu erhalten.
Sie habe kein Interesse, bald mehr, bald weniger
Arbeiter zu beschäftigen. Allein sie befinde sich
in einer Notlage. Zu den Wintermonaten häufte
sich die Arbeit, weil die ganze Manöverflotte

seinem Vater die verlangte Zigarre zu holen.
„Ich weiß nicht, wo der Junge bleibt?“
sagte der Doktor, der lange vergeblich auf die
Nückkehr Pauls wartete. Er ging ein paar Schritte,
um zu einem offenen Fenster der Wohnstube, die
zu ebener Erde lag, hineinzusehen, und winkte, nach-
dem er einen Blick durch dasselbe geworfen, seinen
Schwager zu sich heran. Auf dem Sofa saßen
Paul und Dora, ihr Kopf ruhte auf seiner Schul-
ter, während sein Arm sie umschlungen hielt.
Ein Blick Doras streifte das Fenster und sie
sah die beiden alten Herren. „Er will mich mit-
nehmen, Daniel,“ sagte sie mit glückseligem
Gesicht, ohne übrigens ihre Stellung zu ändern.
„Und du gehst, scheint es recht leichtem Her-
zens?“
„Nein, Daniel,“ rief sie, und zog Paul mit
sich zu den beiden Alten hin, während in ihre
eben noch fröhlich lachenden Augen Thränen tra-
ten. — „recht schweren Herzens gehe ich von dir
und den Eltern. Aber Anna wird meine Stelle
besetzen.“
„César!“ rief Dora verweisend und wurde
sehr rot.
„Miß Dora Herrin von César!“ fuhr der
Schwager fort.
„Ich bin nicht deine Herrin!“ widersprach
das Mädchen.
„Aber Miß Dora es werden, sehr bald es
werden,“ entgegnete César und zeigte höchst ver-
gnügt glänzend seine weißen Zähne. Dora ent-
zann in die Wohnstube und Paul folgte ihr, um
segnet eure Kinder, dann gehen wir zu meinen
Eltern hinüber!“
Woher der Erzähler diese Geschichte habe?
— Von Weidinger selbst und dort hat sie ihm
der Totengräber erzählt, der des alten Wärters
Schwesterkind ist. Alljährlich nämlich unternimmt
der Erzähler mit dem Zeichenbuch und Malstoffen
eine Fußwanderung, um sich von den Unterrichts-
stunden, die er um des lieben Votens willen giebt,
zu erholen und um Stoffe zu neuen Bildern zu
sammeln. So ging ich vorigen Sommer dem
Weidinger nach entgegen, das Gebirge hinauf und
die Buceprune mit ihrem Turm zog mich an und
die Kirche mit ihrem schönen Chor, der so male-
risch zwischen den breitstättigen Bänden liegt. Als
ich mir einen Platz suchte, von wo ich sie zeichnen
wollte, fielen mir zwei neue, ganz gleiche Grabsteine
auf, die neben einander standen. „Wer liegt hier?“
fragte ich den Totengräber, der mir den Gottes-
acker aufgeschlossen hatte.
„Sie sind nur wenige Stunden nach einander
gestorben und mit einander begraben worden, wie
sie im Leben treu zusammen gehalten haben. Hier
liegt unser guter Bürgermeister, dem die Ge-
meinde ihren Wohlstand verdankt. Sie hat ihm
mit der Herrschaft den Stein gemeinschaftlich setzen
lassen. Er trägt den Spruch: „Wie ein groß
Ding ist es um einen treuen und klugen Haus-
halter.““ Luck 12, 42. Unter dem Stein, der
die Inschrift hat: „Die Rahmen gehen“ Matth.
11, 5. — da schläft der alte Posteinnehmer.“

zur Reparatur komme; später handle es sich nur um Neubauten.
v. Kardorff (kon.): Falls die Sozialdemokraten die Schiffneubauten bewilligten, würden keine Arbeiterentlassungen mehr vorkommen.

Abg. Legien: Bezüglich der Stimmung der Arbeiter über die Verkürzung der Arbeitszeit scheint Hollmann schlecht unterrichtet zu sein. Gerade die älteren und verheirateten Arbeiter hätten für die Verkürzung gestimmt.

v. Kardorff: Wenn die Sozialdemokraten immer Leute ins Parlament schickten, welche nichts bewilligten, kein Schiff, kein Heer wollten (Oho! bei den Sozialdemokraten), mühten sie die Folgen an eigenen Leibe tragen.

Bebel tritt Kardorffs Anschauungen entgegen. Sie seien lächerlich. (Oho! rechts). Darauf wird der Rest der laufenden Ausgaben bewilligt. Zu den einmaligen Ausgaben des Ordinarius giebt Referent Lieber eine Uebersicht über die Verhandlungen der Budgetkommission.

Morgen: Fortsetzung der Beratung des Marineetat und Militäretat. Schluß 5 Uhr.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Großbottwar, 1. März. Heute ist unser höchstwohnender Bürger, der Storch, hier wieder angekommen. Derselbe machte aber offenbar große Augen, als er sein Nest noch voller Schöne antraf. Nachdem er sich eine zeitlang die alte Heimat beäugelt hatte, ist er wieder ab, wohl in der Absicht, seine Lebensgefährtin in das alte Heim abzuholen.

Bretsch, 21. Februar. Am letzten Sonntag hielt Herr Postverwalter Eichele aus Reutenstadt im Hurnungsaal hier einen sehr interessanten Vortrag über das Postwesen vom römischen Altertum bis zur Gegenwart. Reichlich Beifall lohnte den Redner am Schlusse seines anderthalbstündigen Vortrags.

Tübingen, 1. März. In der Nacht von gestern auf heute hat sich ein Missethater des hiesigen Bataillons in der Kaserne durch einen Schnitt in den Hals entleibt. Persönliche Verhältnisse, insbesondere aber Furcht vor dem Ausgange eines ihm drohenden Zivilprozesses sollen den Unglücklichen zu diesem Schritte getrieben haben.

In **Ulm** haben die bürgerlichen Kollegien zu beantragen beschlossen, daß die Garnisonstadt Ulm aus der 2. in die 1. Servisklasse versetzt wird mit Rücksicht darauf, daß die Festung Ulm die Einwohnerzahl von 40 000 erreicht hat, und daß die Miets- und Lebensmittelpreise hier annähernd die gleiche Höhe haben wie in Stuttgart und Straßburg, welche Städte in der 1. Servisklasse stehen.

Grasbach, 1. März. Heute geriet beim Schlittenfahren auf dem schneebedeckten Eise des Kochers ein etwa vierjähriges Mädchen in eine eisrige Stelle des Flusses und verlor daselbst. Bis zur Stunde ist trotz allen Anstrengungen der Körper der Verunglückten nicht aufgefunden worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. März. Bei dem gestern stattgefundenen Bismarckkommers der Studentenschaft hielt der Reichskanzler eine Ansprache, worin er u. a. äußerte, er freue sich mit den Studenten einen Mann feiern zu können, in dem er nicht allein den größten Staatsmann, sondern auch einen Freund verehere. (Braufen der Beifall). Mögen die Studenten stets den patriotischen Geist bewahren, welchen die deutsche Studentenschaft traditionell gepflegt hat, mögen sie Treue zu Kaiser und Reich bewahren und mit hohem mutigem Sinn festhalten an der idealen Weltanschauung, ohne welche das Leben wertlos sei. Er trinke auf das Wohl der akademischen Jugend. Donnernder Beifall folgte der Ansprache. Generaloberst v. Loë hob die Solidarität des Offizierskorps mit der Studentenschaft hervor.

Mannheim, 28. Februar. Ein riesiger Salin fiel gestern drei hiesigen Tagelöhnern in die Hände. Der 150 Meter lange und ca. 35 Pfd. schwere Fisch wurde vom Eis ans Ufer in der Nähe der Rheinau geschoben, sodas er förmlich auf dem Trocknen gefangen wurde. Da das Gewässer in jener Gegend nicht verpachtet ist, so

glaubten die Leute einen guten Fang gemacht zu haben und wollten den Fisch nach Hause tragen, waren aber unangenehm enttäuscht, als der Ziegeleibesitzer Rahr von Melaishaus, der die Jagd jener Gegend gepachtet hat, erschien und ihnen die Beute abnahm. Ob Rahr heutzutage das Recht hat, ist doch fraglich, da Fische jedenfalls nicht zur Jagdbeute gehören. Der Fisch repräsentiert einen Wert von gut 70 M.

Mannheim, 28. Febr. Bei Laboratoriumsarbeiten in der Chemischen Fabrik von Böhlinger und Söhne auf dem Waldhof explodierte gestern dem Chemiker Dr. Grünwald ein mit Natron gefüllter Brandbrenner im Gesicht, die auch das Augenlicht ernstlich gefährdete.

Weienheim (Hohenpfaß), 27. Febr. Der Junge unbescholtene ledige Christof Sippert geriet mit seinem Vater in Streit, der damit endete, daß der Sohn mehrere Revolvergeschosse auf den Vater abfeuerte. Eine Kugel blieb im Badentknochen stecken, eine andere drang in den linken Oberarm und konnte bereits durch den Arzt ausgeschossen werden. Trotzdem die Kugel im Gesicht nicht entfernt werden konnte, soll nach den Aussagen des Arztes keine Gefahr für das Leben des Verletzten bestehen. Der Vater hat sich selbst dem Gericht gestellt.

Corze b. Metz, 27. Februar. Zwei angesehene hiesige Familien wurden durch ein entsetzliches Jagdunfall in tiefe Trauer verlegt. Die Bürger Dirion und Jacquin, zwei Jugendfreunde und Familienväter befanden sich auf der Saujagd; der letztere brachte ein Tier zur Strecke, schoß dann nochmals, ohne zu treffen. Das Geschöß muß nun aber an einem Stein Widerstand gefunden haben, von dem es abprallte und dem etwas seitwärts stehenden Dirion in den Kopf drang. Der Verwundete starb heute abend.

Bernburg, 27. Febr. In einem hiesigen Gasthof produzierte sich am Sonntag ein Artist, indem er lange Zinblechmesser in den Mund steckte und sich auf einem Stuhl auf den Kopf stellte. Dabei passierte ihm das Unglück, daß er vom Stuhl fiel und ihm von den Messern die Brust durchschnitten wurde. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus verbracht, wo er des andern Tages an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Braunschweig, 26. Febr. Ein Nachtwächter hatte nachts mit Hilfe zweier Polizeisergeanten einen renitenten Arrestanten im Gastlokal abgeliefert; als der widerstrebende Gefangene von seinen 3 Begleitern und dem Gefängniswärter in die Zelle gebracht wurde, schloß sich hinter der ganzen Gesellschaft auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise die nur von außen zu öffnende Zellentüre und statt eines Gefangenen waren es nunmehr fünf! Erst nach mehreren Stunden wurde ein Nachtwächter auf den Lärm in dem Gastlokal aufmerksam und veranlaßte die Befreiung der eingesperrten Beamten.

Großbritannien.
Lowestoft, 27. Febr. Der Lotse Gresham sagte bei seiner Vernehmung wegen des Unterganges der „Elbe“ aus: Nach seiner Beurteilung sei das grüne und weiße Licht des fremden Dampfers eine halbe bis dreiviertel Meilen entfernt gewesen, als die „Elbe“ in Zwischenräumen das Dampfhorn ertönen ließ, solange noch Dampf vorhanden war. Er befand sich binnen 3 Min. nach dem Zusammenstoße auf Deck. Die Maschine gab Gegenampf. Die „Elbe“ feuerte Raketen ab und zündete blaue Lichter an. Er sah die Lichter des fremden Schiffes noch ungefähr eine Stunde nach dem Untergang der Elbe. Hätte die Crathie guten Ausguck gehalten, so hätte man an Bord derselben möglicherweise die brennenden Papiere gesehen, welche Gresham, um Aufmerksamkeit zu erregen, abbrannte, obgleich er nur alte Briefe hatte.

Lowestoft, 27. Febr. Der Kapitän des Dampfers „Crathie“ sagt vor dem Leichenschaugerichte aus: Die „Crathie“ wurde durch den Zusammenstoß mit der „Elbe“ so schwer beschädigt, daß sie Rosignol gab. Kurz nach dem Zusammenstoß sah der Kapitän die Umrisse eines großen, davonfahrenden Schiffes und dachte daher, das Schiff fahre weiter, nachdem es wegen seines eigenen Schadens Vorjorge getroffen hatte. Er sei entsetzt gewesen, daß das Schiff der „Crathie“ keinen Widerstand geleistet habe. Die weitere Verhandlung wurde auf einen Monat vertagt.

Nord-Amerika.
Newport, 27. Febr. (Grubenunfall.) In einer der Atchison Topoka und Santa Fe Eisenbahn gehörigen Kohlengrube in Cerillo (New-Mexico) fand eine Explosion statt. Die Werke gerieten in Brand. Durch fallende Trümmer wurde der Eingang des Schachtes verperrt und 40 Bergleute begraben. 25 Leichen wurden bisher zu Tage gefördert, die noch in der Grube befindlichen Arbeiter hält man für rettungslos verloren.

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt

1/2 Kilo süße Butter	1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	1.—
1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz	—65
1 Liter Milch	—17
10 frische Eier	—75
10 Kalteier	—65
1 Kilo Weißbrot	—23
1 Kilo Halbweißbrot	—21
1 Kilo Schwarzbrot	—17
1 Paar Wecken wogen	80—120 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	—17
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	—16
1/2 Kilo Kartoffeln	—05
1/2 Kilo Erbsen	—16
1/2 Kilo Linjen	—25
1/2 Kilo Bohnen	—14
1/2 Kilo Ochsenfleisch	—76
1/2 Kilo Rindfleisch	—70
1/2 Kilo Schweinefleisch	—65
1/2 Kilo Kalbfleisch	—75
1/2 Kilo Hammelfleisch	—60
1 Gans	4.50—5.—
1 Ente	2.—3.—
1 Huhn	1.50—1.80
1 Taube	—55
50 Kilo Kartoffeln	3.50—4.20
50 Kilo Weichkorn	8.50
50 Kilo Weizen	9.—10.—
50 Kilo Hafer	5.60—6.60
50 Kilo Gerste	8.—9.—
50 Kilo Heu	2.80—3.40
50 Kilo Stroh	1.60—1.80
1 Raummeter Buchenholz	12.—
1 Raummeter Birkenholz	11.—
1 Raummeter Tannenholz	9.50—10.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	—64
1/2 Kilo Schweinefleisch	—64
1/2 Kilo Kalbfleisch	—70
1/2 Kilo Hammelfleisch	—55
1/2 Kilo Speck	—60

Kursbericht
vom 4. März 1895, mitgeteilt von
August Griffl
Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4% 1881/83er Württemb. Staats-Oblig.	106.70
3 3/4% 1888/89er „	103.30
3% Deutsche Reichsanleihe	98.70
4% Württ. Hypotheken-Vk.-Pfbr.	102.60
3 1/2% „	101.50
4% Frankf. Hyp.-Kredit-Verein	102.50
4% Pommerische Hyp.-Aktien-Vk.-Pfbr.	105.50
(Inhaber bis 1903)	
4% Oesterr. Goldrente	103.40
4 1/2% „ Silberrente	—
4% Ungarische Goldrente	102.45
5% Staliener Rente	88.70
20 Frankentücke	16.19—23

Verfälschte schwarze Seide.
Man verbräme ein Mäntchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Leuchte rein gefärbte Seide fränselt sofort zusammen, verbleibt bald und hinterläßt wenig Nische von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spröde wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich spröde wird und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfall zur echten Seide nicht fränselt, sondern trümmelt. Beachtet man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seidenfabrik G. Hennberg** (t. u. l. Postfisch) Zürich verleiht gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Federmännern und liefert einzelne Nöden und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Redigiert, gedruckt und verlegt von **Immanuel Rösler**.
(E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 9. März, Nachmittags 4 Uhr beim Spitalhof aus Rohrburger Kopf das nicht gebundene Schlagreisig. Zum Vorzeigen Nachm. 2 Uhr im Schlag.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. März, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Rundersberg aus dem Staatswald Buch: **Eichen:** 1 St. I. Kl. mit 0,4 Fm., 3 St. II. Kl. mit 2,5 Fm., 4 St. III. Kl. mit 3,1 Fm., 7 St. IV. Kl. mit 2,4 Fm.; **Kinden:** 8 St. mit 2,1 Fm.; **Nichtenderstangen:** 26 St. I. und II. Kl.; **Rm.:** Eichen: 13 Brügel; 3 Anbruch; **Weißbuchen:** 4 Koller; **Buchen:** 93 Scheiter, 201 Brügel; **Birken:** 2 Scheiter, 9 Brügel; **Kinden:** 4 Koller, 17 Brügel; 4 Laubholz-Anbruch; **Forschen:** 4 Koller; **Nadelholz:** 16 Scheiter, 72 Brügel und Anbruch.

Thomashardt.
Benachrichtigung & Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlasssache des **† Michael Noos**, gew. Bauers und Nachtwächters hier ist nach am 1. d. Mts. errichtetem Inventar vorhanden: Liegenschaft bis jetzt angekauft 2233 M., Fahrnis abzüglich der für die Witwe und das einzige Kind unentbehrlichen Gegenstände noch 45 M. 55 S. Fororderungen 0 — — — — —

Daruf ruhen Pfandschulden 1518 M. 46 S., sonstige Schulden einschließlich des Sonderguts der Witwe von 347 M. 12 S. zusammen 1739 M. 24 S., worunter 15 M. 80 S. im Konkurs bevorrechtigt und 29 M. 35 S. Leichenkosten zu. 3257 M. 70 S. 979 M. 15 S. somit Ueberschuldung zu. 979 M. 15 S.

Die Erbschaft wurde teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht binnen **2 Wochen** Konkursöffnung beantragt wird, die Auseinandersetzung des Nachlasses durch die Teilungsbehörde mit Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Vorrechte und unter vorzugsweiser Befriedigung der Leichenkosten erfolgt.

Zugleich ergeht an bis jetzt unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr des Ausschlusses innerhalb der gleichen Frist bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen. Schorndorf, den 2. März 1895.

R. Amtsnotariat Winterbach.
Sattler.

Große Auswahl in Stoffen
zu **Confirmanden-Anzüge, Confirmanden-Kleidern, Unterröcken,** ferner **Kammgarn-Jackenstoffe, leinene Taschentücher, fertige Schürzen, weiße & farbig seidene Halstücher** bei **Ernst Kieß,** Marktplatz.

Ein Kindsmädchen
von 15—17 Jahren sucht **Adolf Schilling,** Briefträger.

Ein Logis
für eine kleine Familie oder einzelne Person vermietet bis Georgii **Gahner,** Buchbinder.

Geo Dötzer's Dentila
stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz**
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 5 Pfg. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik.** 3 gold. 1 silb. Med. Ehrlich bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Rechtsnotariatsbezirk Schorndorf
Gläubiger- & Bürgen-Anruf.

Ansprüche an die nachgenannten kürzlich verstorbenen Personen sind binnen **6 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden wollen. **den 2. März 1895.**

Rgl. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
Schorndorf.

Gemähle, Johann Christian, Wagner, Hees, Carl August, Bäcker u. Wirt, Eisenbraun, Carl, Weingärtner's Ehefrau Friederike, geb. Palmer, Hipp, Johann Jakob, Bauers Ehefrau Veronika, geb. Stitz, Fünf, Friedrich, Küfers Ehefrau Sophie Dorothee, geb. Hulehaus, Wille, Christiane Magdalena, ledig, Kurz, Johannes, Webers Witwe Rosine Caroline, geb. Pais, Weller, Johann Michael, Müllers Witwe Catharine, geb. Schöne-mann, Gohl, Christian, Weingrt. u. Wirt, Unterurbach, Gröbinger, Marie Catharine, ledig, Schabel, Wilhelm (Sapper), Tagelöhner und Wirt, Walter, Friedrich, Schuhmachers Ehefrau Rosine, geb. Schief, Wiedelsbach, Knauf, Daniel, Straßenswirts Witwe Catharina, geb. Pais, Schaaf, Johannes, Schmieds Witwe Marie, geb. Situm, Haubersbrunn, Schaaf, Johann Friedrich, Tagelöhner, Weber, Johannes, Tagelöhner, Fezer, Johann Michael, Weingärtner's Witwe Anna Margareta, geb. Krautter, Kurz, Johann Gottlieb, Tagelöhner, Lauppe, Melchior, Bauers Ehefrau Christiane Barbara, geb. Ziegele, Oberurbach, Brecht, Emma, Tochter des Andreas Brecht, Zimmermanns, Mübe, Friedrich, Müllers Witwe Magdalena, geb. Gardt, Brown, Josef, Schuhmachers Witwe Barbara, geb. Lug, Mübe, Georg Friedrich, Schusters Witwe Catharine, geb. Schmiepp, Steinenberg, Knöbler, Johannes, Bauer, Wabel, Gottlieb, Bauers Witwe Caroline, geb. Benzehöfer.

Reisig-Verkauf.
Am nächsten **Dienstag den 5. März d. Js.**, von morgens **8 bis 12 Uhr** wird das rest. **Reisig** in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. **Den 2. März 1895.**

Reisig-Verkauf.
Nächsten **Freitag den 8. d. Mts.**, Nachmittags **1 Uhr** wird bei Restaurateur Böhlinger hier **ein Klavier** im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft. **Schorndorf den 4. März 1895.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Kranksein unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin **Karoline Kurz, Witwe,** sowie für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank **Der Schwiegersohn: Fr. Wibel.**

Ein geordnetes christl. gef. Mädchen
nicht unter 17 Jahren sucht wer? f. d. Redakt.

Reisig-Verkauf.
Am nächsten **Dienstag den 5. März d. Js.**, von morgens **8 bis 12 Uhr** wird das rest. **Reisig** in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. **Den 2. März 1895.**

Reisig-Verkauf.
Nächsten **Freitag den 8. d. Mts.**, Nachmittags **1 Uhr** wird bei Restaurateur Böhlinger hier **ein Klavier** im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft. **Schorndorf den 4. März 1895.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Kranksein unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin **Karoline Kurz, Witwe,** sowie für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank **Der Schwiegersohn: Fr. Wibel.**

Ein geordnetes christl. gef. Mädchen
nicht unter 17 Jahren sucht wer? f. d. Redakt.

Reisig-Verkauf.
Am nächsten **Dienstag den 5. März d. Js.**, von morgens **8 bis 12 Uhr** wird das rest. **Reisig** in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. **Den 2. März 1895.**

Reisig-Verkauf.
Nächsten **Freitag den 8. d. Mts.**, Nachmittags **1 Uhr** wird bei Restaurateur Böhlinger hier **ein Klavier** im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft. **Schorndorf den 4. März 1895.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Kranksein unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin **Karoline Kurz, Witwe,** sowie für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank **Der Schwiegersohn: Fr. Wibel.**

Ein geordnetes christl. gef. Mädchen
nicht unter 17 Jahren sucht wer? f. d. Redakt.

Reisig-Verkauf.
Am nächsten **Dienstag den 5. März d. Js.**, von morgens **8 bis 12 Uhr** wird das rest. **Reisig** in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. **Den 2. März 1895.**

Reisig-Verkauf.
Nächsten **Freitag den 8. d. Mts.**, Nachmittags **1 Uhr** wird bei Restaurateur Böhlinger hier **ein Klavier** im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft. **Schorndorf den 4. März 1895.**

Bekanntmachungen.
Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.

Samstag den 9. März, Nachmittags 4 Uhr beim Spitalhof aus Rohrburger Kopf das nicht gebundene Schlagreisig. Zum Vorzeigen Nachm. 2 Uhr im Schlag.

Revier Winnenden.
Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. März, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Rundersberg aus dem Staatswald Buch: **Eichen:** 1 St. I. Kl. mit 0,4 Fm., 3 St. II. Kl. mit 2,5 Fm., 4 St. III. Kl. mit 3,1 Fm., 7 St. IV. Kl. mit 2,4 Fm.; **Kinden:** 8 St. mit 2,1 Fm.; **Nichtenderstangen:** 26 St. I. und II. Kl.; **Rm.:** Eichen: 13 Brügel; 3 Anbruch; **Weißbuchen:** 4 Koller; **Buchen:** 93 Scheiter, 201 Brügel; **Birken:** 2 Scheiter, 9 Brügel; **Kinden:** 4 Koller, 17 Brügel; 4 Laubholz-Anbruch; **Forschen:** 4 Koller; **Nadelholz:** 16 Scheiter, 72 Brügel und Anbruch.

Thomashardt.
Benachrichtigung & Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlasssache des **† Michael Noos**, gew. Bauers und Nachtwächters hier ist nach am 1. d. Mts. errichtetem Inventar vorhanden: Liegenschaft bis jetzt angekauft 2233 M., Fahrnis abzüglich der für die Witwe und das einzige Kind unentbehrlichen Gegenstände noch 45 M. 55 S. Fororderungen 0 — — — — —

Daruf ruhen Pfandschulden 1518 M. 46 S., sonstige Schulden einschließlich des Sonderguts der Witwe von 347 M. 12 S. zusammen 1739 M. 24 S., worunter 15 M. 80 S. im Konkurs bevorrechtigt und 29 M. 35 S. Leichenkosten zu. 3257 M. 70 S. 979 M. 15 S. somit Ueberschuldung zu. 979 M. 15 S.

Die Erbschaft wurde teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht binnen **2 Wochen** Konkursöffnung beantragt wird, die Auseinandersetzung des Nachlasses durch die Teilungsbehörde mit Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Vorrechte und unter vorzugsweiser Befriedigung der Leichenkosten erfolgt.

Zugleich ergeht an bis jetzt unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr des Ausschlusses innerhalb der gleichen Frist bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen. Schorndorf, den 2. März 1895.

R. Amtsnotariat Winterbach.
Sattler.

Große Auswahl in Stoffen
zu **Confirmanden-Anzüge, Confirmanden-Kleidern, Unterröcken,** ferner **Kammgarn-Jackenstoffe, leinene Taschentücher, fertige Schürzen, weiße & farbig seidene Halstücher** bei **Ernst Kieß,** Marktplatz.

Ein Kindsmädchen
von 15—17 Jahren sucht **Adolf Schilling,** Briefträger.

Ein Logis
für eine kleine Familie oder einzelne Person vermietet bis Georgii **Gahner,** Buchbinder.

Geo Dötzer's Dentila
stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz**
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 5 Pfg. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik.** 3 gold. 1 silb. Med. Ehrlich bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Reisig-Verkauf.
Am nächsten **Dienstag den 5. März d. Js.**, von morgens **8 bis 12 Uhr** wird das rest. **Reisig** in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. **Den 2. März 1895.**

Reisig-Verkauf.
Nächsten **Freitag den 8. d. Mts.**, Nachmittags **1 Uhr** wird bei Restaurateur Böhlinger hier **ein Klavier** im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft. **Schorndorf den 4. März 1895.**

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem Kranksein unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin **Karoline Kurz, Witwe,** sowie für die vielen Blumen-spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank **Der Schwiegersohn: Fr. Wibel.**

Ein geordnetes christl. gef. Mädchen
nicht unter 17 Jahren sucht wer? f. d. Redakt.

Bekanntmachungen.
Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.

Samstag den 9. März, Nachmittags 4 Uhr beim Spitalhof aus Rohrburger Kopf das nicht gebundene Schlagreisig. Zum Vorzeigen Nachm. 2 Uhr im Schlag.

Revier Winnenden.
Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. März, Vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Rundersberg aus dem Staatswald Buch: **Eichen:** 1 St. I. Kl. mit 0,4 Fm., 3 St. II. Kl. mit 2,5 Fm., 4 St. III. Kl. mit 3,1 Fm., 7 St. IV. Kl. mit 2,4 Fm.; **Kinden:** 8 St. mit 2,1 Fm.; **Nichtenderstangen:** 26 St. I. und II. Kl.; **Rm.:** Eichen: 13 Brügel; 3 Anbruch; **Weißbuchen:** 4 Koller; **Buchen:** 93 Scheiter, 201 Brügel; **Birken:** 2 Scheiter, 9 Brügel; **Kinden:** 4 Koller, 17 Brügel; 4 Laubholz-Anbruch; **Forschen:** 4 Koller; **Nadelholz:** 16 Scheiter, 72 Brügel und Anbruch.

Thomashardt.
Benachrichtigung & Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlasssache des **† Michael Noos**, gew. Bauers und Nachtwächters hier ist nach am 1. d. Mts. errichtetem Inventar vorhanden: Liegenschaft bis jetzt angekauft 2233 M., Fahrnis abzüglich der für die Witwe und das einzige Kind unentbehrlichen Gegenstände noch 45 M. 55 S. Fororderungen 0 — — — — —

Daruf ruhen Pfandschulden 1518 M. 46 S., sonstige Schulden einschließlich des Sonderguts der Witwe von 347 M. 12 S. zusammen 1739 M. 24 S., worunter 15 M. 80 S. im Konkurs bevorrechtigt und 29 M. 35 S. Leichenkosten zu. 3257 M. 70 S. 979 M. 15 S. somit Ueberschuldung zu. 979 M. 15 S.

Die Erbschaft wurde teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht binnen **2 Wochen** Konkursöffnung beantragt wird, die Auseinandersetzung des Nachlasses durch die Teilungsbehörde mit Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Vorrechte und unter vorzugsweiser Befriedigung der Leichenkosten erfolgt.

Zugleich ergeht an bis jetzt unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr des Ausschlusses innerhalb der gleichen Frist bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen. Schorndorf, den 2. März 1895.

R. Amtsnotariat Winterbach.
Sattler.

Große Auswahl in Stoffen
zu **Confirmanden-Anzüge, Confirmanden-Kleidern, Unterröcken,** ferner **Kammgarn-Jackenstoffe, leinene Taschentücher, fertige Schürzen, weiße & farbig seidene Halstücher** bei **Ernst Kieß,** Marktplatz.

Ein Kindsmädchen
von 15—17 Jahren sucht **Adolf Schilling,** Briefträger.

Ein Logis
für eine kleine Familie oder einzelne Person vermietet bis Georgii **Gahner,** Buchbinder.

Geo Dötzer's Dentila
stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz**
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flacon 5 Pfg. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik.** 3 gold. 1 silb. Med. Ehrlich bei: Gessner u. Th. Palm in Schorndorf.

Reisig-Verkauf.
Am nächsten **Dienstag den 5. März d. Js.**, von morgens **8 bis 12 Uhr** wird das rest. **Reisig** in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingezogen. **Den 2. März 1895.**

Reisig-Verkauf



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Mittwoch den 6. März 1895. Insetionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Beschälstation Wimmenden.



Auf der hiesigen Station decken vom 4. März bis 15. Juni d. J. die K. Landbeschäler 1. Resolut, kastanienbraun v. Reginald. 2. Schwabe, Rapp v. Comet. Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind. Die Gebühr für den Beschälschein beträgt 40 S.

Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden: Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr. Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landesobervetallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Wimmenden, den 4. März 1895. A. Beschälauufsichtsam. Seybold.

Lehrlingsprüfung.

Am Montag den 25. März (Feiertag Marie Verkündigung) wird wieder eine Prüfung für Gewerbelehrlinge abgehalten werden. Die Teilnahme an derselben ist eine durchaus freiwillige. Zugelassen wird, wer sich darüber auszuweisen vermag, daß er an irgend einer Schule Unterricht, in irgend einem Gewerbe eine regelmäßige Lehre genossen und sich sowohl in der Schule als in der Lehre sittlich gut geführt hat. Die Meldungen sind vor dem 15. März an den Vorstand der Fortbildungsschule zu richten.

Die Prüfungskommission.

Gustav-Adolf-Festspiel

im Festsaal der Siederhalle zu Stuttgart 7.-17. März 1895.

Gustav Adolf.

Historisches Charakterbild in fünf Aufzügen von Dr. Otto Devrient. Dargestellt von Einwohnern Stuttgarts unter Leitung und Mitwirkung des Oberregisseurs Herrn Dr. August Basser-mann-Mannheim und Frau Dr. Hauser-Burska-Berlin. Gegen 200 Mitwirkende.

Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Vorgegebene Aufführungen: I. Donnerstag den 7. März abds. 7 Uhr. IV. Dienstag den 12. März abds. 7 Uhr. II. Samstag den 9. März abds. 7 Uhr. V. Donnerstag den 14. März abds. 7 Uhr. III. Sonntag den 10. März nachm. 3 1/2 Uhr. VI. Samstag den 16. März abds. 7 Uhr. VII. Sonntag den 17. März nachm. 3 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: I. Erste Abteilung im Parkete, gelbe Karten, 8 M. II. Zweite Abteilung im Parkete, rote Karten, 2 M. III. Unter der Galerie rechts und links, grüne Karten, 1 M. 50 S. IV. Vordere Reihe auf der Galerie, grüne Karten, 2 M. V. Zweite und dritte Reihe auf der Galerie, braune Karten, 1 M.

Sämtliche Plätze sind nummeriert. Der Kartenverkauf zu allen Plätzen findet von jetzt an bei Joh. Conrad Neihlen, Marktstraße 13/17, sowie an den Darstellungsabenden an der Kasse der Siederhalle statt. Auch briefliche Bestellungen von Karten sind an Joh. Conrad Neihlen, Marktstr. 13/17 zu richten. In den Darstellungsabenden wird der Vorverkauf 2 Stunden vor Beginn der Darstellungen geschlossen. Programme zu 10 S., sowie Textbücher zu 1 M. sind bei Joh. Conrad Neihlen und an der Abend-Kasse zu haben. Eröffnung der Kasse in der Siederhalle eine Stunde vor Beginn der Darstellungen.

Der Anfang ist pünktlich. Der Ausschluß für das Gustav-Adolf-Festspiel in Stuttgart.

Meine neue Musterkarte

Sommer-Bu skin

ist nunmehr eingetroffen. Auch empfehle ich auf bevorstehende Konfir-mation mein reichhaltiges Lager in schwarzen Cachemires und Kammgarnstoffen sowie schwarzem Tuch und dunklem Halbtuch. G. J. Weil b. d. Kirche.

Für Konfirmanden & Brautleute

empfehle meine Gesangbücher mit neuem Anhang in jeder Preislage. Adolf Zeller, Buchbinder, Neue Straße.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Katharine Weller erfahren durften, sowie für die vielen Blumenpenden, den erhabenden Gesang und die zahlreiche Begleitung, zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

2 Mk. Reutlingerlose 2 Mk.

Haupt- und Schlussziehung am 5. März, Haupttreffer 25,000, 5000 u. s. w. empfiehlt A. Zeller, Buchbinderei & Loshandlung, Neuestraße.

Zur gest. Nachricht!

Diese Woche trifft eine neue Sendung von Gesangbüchern mit dem III. Jahrgang in geschmackvollen Dessins zu den billigsten Preisen ein. Meine verehrte Kundschaft bitte ich, sich bis dahin gedulden zu wollen. J. Köstler, Buch- & Papierhandlung.

Für Wirte und Private empfiehlt: Bismarckharinge, 4 Liter-Dosen russ. Kron-Sardinen in kleinen Fässchen, Sardinien in Öl, holl. Vollharinge, per Stück 5, 6 und 8 Pfg. Sardellen, sowie franz. Capperu. Karl Schäfer a. Markt.

Holl. Vollharinge, Bismarckharinge, gerauchte Haringe empfiehlt Carl Zeller, vorm. Carl Veil.

Thee: Pecco-Souhiong-Congo-offen, sowie in Büchsen & Paketen a 50, 100 & 125 Gr. in den besten Sorten und sehr preiswürdig empfiehlt Johs. Veil b. Hirsch.

Wohnung hat noch auf Georgii zu vermieten Chr. Geiger, Schuhmacher. Ein Mädchen, das schon gebient hat und nähern kann, sucht nach auswärts. Wer? f. d. Redakt.

Der Hefenkleinverkauf wird in meinem Hause in unveränderter Weise weitergeführt. Eisele, Bäcker.

Bäckerlehrlingsgesuch. Ein ehrlicher kräftiger Bursche findet per 1. Mai Bestelle bei J. Beyher, Brot- u. Feinbäckerei. Angelo Saccardi aus Ulm.

Amliches.

Bekanntmachung, betreffend die Zusammen-führung des Schiedsgerichts für die gemeinsame Unfallversicherung der von der Amtskörperschaft und den Gemeinden des Bezirks Schorndorf bei ihren Regie-Wegbau- und Unterhaltungsarbeiten, sonstigen Tiefbauarbeiten und Nebenarbeiten beschäftigten Personen. Befehlender Vorchrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die mit dem 1. Februar 1895 ins Leben getretene gemeinsame Unfallversicherung der von der Amtskörperschaft und den Gemeinden des Bezirks Schorndorf bei ihren Regie-Wegbau- und Unterhaltungsarbeiten, sowie sonstigen Tiefbauarbeiten und Nebenarbeiten beschäftigten Personen bis 31. Januar 1897 in nachstehender Weise besetzt sein wird:

Vorsitzender: Der Präsident der K. Regierung des Jagstkreises, Stellvertreter derselben: Oberregierungsrat Strobel bei dieser Kreisregierung; Beisitzer:

- A. Von der Ausführungsbehörde (dem Amts-versammlungsausschuß) beehrt: 1. Schultheiß Schnurr in Adelberg, Stellvertreter desselben: a. Schultheiß Deile in Grumbach, b. Schultheiß Eicheler in Hohen-grehren; 2. Oberamtsbaumeister Farenhoff in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a. Schultheiß Kiederer in Gerad-letten, b. Schultheiß Kirchner in Balt-mannweiler.

- B. Beisitzer aus der Zahl der Versicherten: 1. Gottlob Pfeil, Korporations-straßenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a. August Leuz, Korporations-straßenwärter in Thomashardt, b. Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf; 2. Christian Kühle, Korporations-straßenwärter in Schnaitth, Stellvertreter desselben: a. Christian Veil, Korporations-straßenwärter in Michelberg, b. Gottlob Hieber, Korpora-tionsstraßenwärter in Miedelsbach.

Ellwangen, den 2. März 1895. Für den Regierungspräsidenten Oberregierungsrat Strobel. Schorndorf.

Maul- und Klauenfenne betr. Nachdem in den Geschäften des Johannes Zeh-ender Bauern in Unterbach und des Adam Mayer, Steinbauers in Oberbach, die Maul- und Klauen-fenne ausgebrochen ist, wurde aus den Gemeinden und Feldmarkungen Unterbach und Oberbach je ein Seuchenärzt gebildet und für dieselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten: 1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkungen und das Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchen-kräftigen, 2. die Weggabe von Magermilch aus Sammel-

Amliches.

moltereien in der Art, daß nur gekochte Milch verfabrikt werden darf, 3. die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäuer und Schweine. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verpätung der Anzeige von Seuchen-Ansüchigen und die Zu-widerhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenfenne gefallenes Rindvieh nach sich zieht. Den 5. März 1895. K. Oberamt, Untm. Häfner.

Naturalverpflegung armer Durchreisender.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 6. Dez. v. J. (Schornd. Anz. Nr. 189), wird weiter veröffentlicht, daß die Naturalverpflegung mit den Verpflegungseinrichtungen Schorndorf und Geradletten durch Beschluß des Amts-versammlungsausschusses vom 1. d. Mts. bis 31. d. Mts. ausgedehnt worden ist, worach die Ortsvorsteher der bezeichneten Orte das weitere besorgen werden. Schorndorf, den 5. März 1895. K. Oberamt, Kinzelbach.

Aufruf der Zentralkommission des Wohlthätigkeitsvereins zur Werbung um Unterstützung aus der für eine entsprechende Verursbildung würdiger junger Leute bestimmten Eugen-Wera-Stiftung.

Auf 8. Mai 1895 kommen die Jahreszinsen aus der in diesseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera-Stiftung mit 600 M. zur Verteilung, und zwar die eine Hälfte für arme Knaben und Mädchen zur Unterbringung in geeigneten Fortbildungsanstalten oder Lehrstellen, die andere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinkinderpflegerinnen, sowie für Schüler-innen von Frauen-Arbeitschulen.

Seuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind binnen 30 Tagen hier einzu-reichen. Dabei ist nicht nur die Art der Berufs-bildung und der hiezu erforderliche Gesamtauf-wand anzugeben, sondern auch zu bemerken, wie im Falle der Gewährung eines Stif-tungsbeitrags (in der Regel 20 M.) für die Deckung des übrigen Bedarfs gelorgt wird.

Anßerdem ist die Unterstützungswürdigkeit und Bedürftigkeit durch die betr. gemeinschaftlichen Ämter zu beglaubigen oder durch andere Zeugnisse gehörig nachzuweisen und, wo ein Lehrvertrag abgeschlossen, auch dieser mit vor-zulegen. Stuttgart, den 1. März 1895. Köstlin.

Bürttembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. März. Die Kammer trat heute in die erste Sitzung des Gesessentums bei. Die Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren Stadtgemeinden ein. v. Gieß und Sachs, die sich beide, jedoch mit verschiedener Nuance, für die Aufhebung der Lebenslänglich-keit der Ortsvorsteher und übereinstimmend gegen die Weggabe des direkten Wahlrechts der Bürger-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März. Der Prä. teilt mit, daß der Abg. Kalmring (Landwirt und Bürgermeister zu Kerpleben bei Wieselbach, geb. 1840, gewählt für Weimar, freikon.) gestorben sei. Hierauf Fortsetzung der 2. Staatsberatung. Marineetat.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Die Ausdehnung unseres Handelssystems bedarf eines verstärkten Schutzes; dazu gehört, daß das deutsche Volk bereit ist, die Mittel für die Kriegsflotte zu gewähren. Im Jahre 1848 war die deutsche Flotte das Lösungswort der Patrioten. Damals wurde mit Begeisterung für die deutsche Flotte gesammelt. Der Schmerz und die Beschämung über den späteren Verkauf der Flotte war groß. Angesichts dieser Erinnerung nehme ich an, daß auch jetzt das Interesse für die deutsche Flotte nicht verschwinden ist.

Die 4 ersten Positionen, Schlusstraten und weitere Raten für frühere Bewilligungen, werden debattelos bewilligt. Staatsfret. v. Marjahl: Ungemeinere Pläne existieren nicht, eine Kreuzerflotte ist für Deutschland ein unentbehrliches Werkzeug. Wer keine Schiffe baut, wird eines Tages überhaupt keine haben. Die Kreuzerflotte ist absolut notwendig zum Schutze unseres großen überseeischen Handels, zum Schutze der Deutschen im Auslande. Wir hatten vor 10 Jahren 27 Schiffe für den auswärtigen Dienst, heute nur 17; dabei ist die Handelsflotte gewachsen. Ohne Bewilligung